

Landkreis Peine

Der Landrat

Az: 16/155-21/3

Vorlage-Nr.	78/2015
Ergänzung	
öffentlich	X
nichtöffentlich	
Kosten (Betrag in Euro)	---
im Budget enthalten	---
Auswirkung Finanzziel	nein
Mitwirkung Landrat	nein
Qualifizierte Mehrheit	nein
Datum	13.05.2015

Informationsvorlage

Jahresbericht Rettungsdienst

(LR)

(EKR / KBR / KSR)

Gremium	zuständig gem.	TOP	Datum	Ja	Nein	Enth.	Kenntnis	Vertagt
AZVF (A.f.zen.Verw.u.Feuer.)	§ 71.1 NkomVG		15.06.2015					

Sachdarstellung:

Gemäß Ziff. 3.6 der Richtlinien für die Ermittlung der betriebswirtschaftlichen Gesamtkosten des Rettungsdienstes ist den Kostenträgern (Krankenkassen) ein Bericht zum Jahresabschluss vorzulegen.

Für das Jahr 2014 hat sich ein positives Betriebsergebnis in Höhe von 820.643,23 € ergeben. Zu berücksichtigen sind jedoch die Verlustvorträge aus Vorjahren in Höhe von insgesamt 1.547.036,15 €.

Mit den Kostenträgern war vereinbart, dass im Jahr 2014 zunächst 2/3 des Verlustes abgebaut werden, mithin 1.031.358,00 €, insofern ergibt sich für das Jahr 2014 unter Berücksichtigung des Verlustabbaus ein Betriebsergebnis in Höhe von -210.714,77 €.

In die Gebührenkalkulation des Jahres 2015 wurde somit ein Verlustvortrag in Höhe von 726.392,92 € übernommen (inkl. des übrigen Verlustes aus Vorjahren).

Es wird erwartet, dass am Ende des Jahres 2015 die Verluste aus Vorjahren vollständig abgebaut sind.

Zur Gesamtsituation des Rettungsdienstes im Landkreis Peine wird auf die Ausführungen der Leistungserbringer, des Ärztlichen Leiters Rettungsdienst sowie des Trägers des Rettungsdienstes im anliegenden Bericht verwiesen.

Anlage

Bericht zum Jahresabschluss 2014 des Rettungsdienstes im Landkreis Peine

Bericht zum Jahresabschluss
für das Jahr

2014

des
Rettungsdienstes
im Landkreis Peine



Leistungserbringer:

Arbeiter-Samariter-Bund (ASB) Kreisverband Peine e.V.

Deutsches Rotes Kreuz (DRK) Kreisverband Peine e.V.

Firma Rettungsdienst und Krankentransport Daetz GmbH

Inhaltsverzeichnis

1. Berichte der Leistungserbringer
2. Kommentar des Trägers zu den Berichten der Leistungserbringer
3. Bericht zur Abrechnung für den Rettungsdienstbereich
4. Kommentar des Trägers inklusive Bericht des Ärztlichen Leiters zur Gesamtsituation im Rettungsdienstbereich
5. Abrechnung für den Rettungsdienstbereich
6. Einsatzstatistik
7. Kennzahlen

1. Bericht der Leistungserbringer:

Die Zusammenarbeit der 3 Beauftragten verlief im vergangenen Jahr weiterhin positiv. Dieses konnte u.a. auch durch regelmäßige Besprechungen des Trägers mit dem ärztlichen Leiter RD sowie den Beauftragten erreicht werden. Bei diesen Treffen wurden aktuelle Ereignisse und Sachstände laufender Projekte erörtert, sowie bei Bedarf Lösungsansätze besprochen. Die im Jahr 2012 beschlossene und in 2013 begonnene gemeinsame Beschaffung von Rettungswagen bei einem Aufbauhersteller wurde fortgesetzt. Zudem wurde das NEF des DRK aus Altersgründen durch ein neues Fahrzeug ersetzt.

Der ASB Kreisverband Peine hat nun erfolgreich ein Qualitätsmanagementsystem nach DIN EN ISO 9001 :2008 eingeführt. Dieses wurde durch eine Zertifizierungsgesellschaft auditiert und mit der Erteilung eines entsprechenden Zertifikats bestätigt. Ein solches Qualitätsmanagementsystem wird ebenfalls beim DRK Kreisverband Peine bereits seit längerer Zeit angewandt.

Zum 01.01.2014 wurde ein zusätzlicher KTW in Dienst gestellt, um der bereits im Jahr 2013 bestehenden Unterdeckungsproblematik Rechnung zu tragen. Jedoch brachte auch dieses Fahrzeug nicht die erwartete Entspannung, so dass weiterhin RTW zeitweise für qualifizierte Krankentransporte eingesetzt werden mussten.

Die daher als notwendig erachtete Erweiterung des qualifizierten Krankentransportes konnte durch die Beauftragten jedoch nicht wahrgenommen werden, weil dem Träger Rettungsdienst mittlerweile ein Antrag nach § 19 NRettDG eines externen Anbieters zur Durchführung qualifizierter Krankentransporte vorlag, welcher nach Genehmigung zum 01.11.2014 beginnen sollte. Jedoch erfolgte keine zeitgerechte Einführung zum genannten Termin.

Daher wurde seitens des Trägers nach Genehmigung durch die Kostenträger temporär ein zusätzlicher KTW bei den Beauftragten angefragt. Nach Rücksprache mit den anderen Beauftragten übernahm der ASB die Gestellung des Fahrzeuges und des Personals. Dieses Fahrzeug war insgesamt vom 24.11.2014 bis zum 23.01.2015 im Dienst. In der genannten Zeit wurden von diesem KTW 184 qualifizierte Krankentransporte durchgeführt und hierbei ca. 5.000 Kilometer zurückgelegt.

Nach wie vor bereitete die personelle Situation auf dem Arbeitsmarkt auch in 2014 allen Beauftragten Schwierigkeiten bei der Personaleinstellung, so dass weiterhin zu erwarten ist, dass sich diese Problematik in den nächsten Jahren zuspitzen wird.

Die bereits erfolgreich verlaufene regelmäßige Weiterbildung des Rettungsdienstpersonals aller Beauftragten ist weiter angeboten und durchgeführt worden. Auch die eingeführte Notkompetenzerstzertifizierung wurde weitergeführt, da zum 01.01.2014 aufgrund Personalabgängen abermals neue Mitarbeiter hinzugekommen sind. Die Rezertifizierung von Mitarbeitern der ersten Zertifizierungsphase wurde ebenfalls weiter durchgeführt. Auch wurde die Unterrichtung und Zertifizierung eines präklinischen Trauma-Managements fortgeführt.

Im Bereich der MANV-Ausbildung erfolgte sowohl für die hauptamtlichen RD-Mitarbeiter als auch für die SEG-Mitglieder aller Beauftragten eine Einsatzübung in Form einer Stellprobe. Hierbei wurde die Zusammenarbeit aller Elemente der KatS-Einheiten geprobt und gefestigt.

Mit dem zum 01.01.2014 in Kraft getretenen Notfallsanitätergesetz (NotSanG) und der aufgrund dieses Gesetzes erlassenen Ausbildungs- und Prüfungsverordnung hat der Beruf des/der Notfallsanitäters/-in den bisherigen Rettungsassistenten/-in als höchste nichtärztliche Qualifikation im Rettungsdienst abgelöst. Die Ausbildung zum/zur Notfallsanitäter/-in unterscheidet sich wesentlich von der bisherigen Ausbildung zum Beruf des/der Rettungsassistenten/-in und wurde von zwei auf drei Jahre verlängert.

Jedoch können auch erfahrene Rettungsassistenten/-innen, die bei Inkrafttreten dieses Gesetzes eine mindestens fünf jährige entsprechende Tätigkeit nachweisen, bei Vorliegen der

Voraussetzungen des § 2 Absatz 1 Nummer 2 und 3 die Erlaubnis erhalten, die Berufsbezeichnung "Notfallsanitäterin" oder "Notfallsanitäter" zu führen, wenn sie innerhalb von sieben Jahren nach Inkrafttreten dieses Gesetzes die staatliche Ergänzungsprüfung bestehen.

Die Beauftragten wollen daher in 2015 Mitarbeiter zu solchen Ergänzungsprüfungen entsenden.

Um für identische Voraussetzungen für Auszubildende zum/zur Notfallsanitäter/-in im Landkreis Peine zu ermöglichen, einigten sich Träger, ärztlicher Leiter und Beauftragte auf grundsätzliche Ausbildungsangebote.

Die für die praktische Ausbildung erforderlichen Praxisanleiter sind seitens der Beauftragten entsprechend fortgebildet worden bzw. sollen noch geschult werden.

Der DRK Kreisverband Peine hat bereits zum 01.09.2014 eine Auszubildende eingestellt. Die anderen Beauftragten wollen zum 01.08.2015 Ausbildungsplätze zur Verfügung stellen.

Peine, 27.02.2015

Für den ASB KV Peine

Für die Fa. Daetz GmbH

Für den DRK KV Peine e.V.

A. Kaupert

F. Daetz

R. Niederreiter

2. Kommentar des Trägers zu den Berichten der Leistungserbringer:

Die Ausführungen der Leistungserbringer werden bestätigt. Die Zusammenarbeit mit den Beauftragten wird weiterhin mit gut bewertet.

Seitens der Beauftragten gab es keine Hinweise, dass das Budget nicht auskömmlich gewesen sei.

Peine, 07.04.15

Für den Träger
Im Auftrage
T. Radigk

3. Bericht zur Abrechnung für den Rettungsdienstbereich:

Für das Jahr 2014 ist rückblickend festzustellen, dass die Abrechnung ohne besondere Vorkommnisse von statten gegangen ist.

4. Kommentar des Trägers inklusive Bericht des Ärztlichen Leiters zur Gesamtsituation im Rettungsdienstbereich:

a) Bericht ÄLRD:

Meinen Bericht gliedere ich thematisch wie folgt:

- 1.) Aus- und Fortbildung
- 2.) Beschaffung
- 3.) Massenanfall von Verletzten bzw. Erkrankten (MANV)/Örtliche Einsatzleitung Rettungsdienst (ÖEL-RD)
- 4.) Hygiene
- 5.) Allgemeines

1. Aus- und Fortbildung

Neben den monatlichen Abendfortbildungen für unseren Rettungsdienstbereich fanden, wie in jedem Jahr, die Auffrischungen und (Re-) Zertifizierungen im Bereich unseres Systems „Erweiterte Versorgungsmaßnahmen“ [EVM] statt. Die dokumentierten Anwendungen im rettungsdienstlichen Alltag sind zum allergrößten Teil korrekt durchgeführt und dokumentiert, so dass sich eine Verbesserung des jeweiligen Patientenzustandes feststellen ließ. Festgestellte Mängel betreffen vor allem die Dokumentation und werden den betreffenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern reflektiert.

Die bereits wiederholt thematisierten notwendigen Kursfortbildungen zum präklinischen Traumamanagement fanden wie vorgesehen und im kalkulierten Kostenrahmen unter Federführung der Johanniter-Akademie Hannover statt. Leider erreichten wir trotz der ausreichenden Zahl der angebotenen Termine nicht annähernd die Teilnahme aller im Rettungsdienst im Landkreis Peine Tätigen, nicht einmal im Bereich des hauptamtlichen Personals. Dies lag nach Aussagen der Rettungsdienstleiter vor allem in der knappen Personaldecke und hohen Fluktuation des Personals begründet.

Zur künftigen frühzeitigen und konsekutiv besseren Planbarkeit der (Pflicht-) Fortbildungen in unserem Rettungsdienstbereich vereinbarten wir mit Beginn des 2. Halbjahres 2015 eine Umstellung auf die Form einer 1-wöchigen Blockfortbildung für jede/n Mitarbeiterin/Mitarbeiter alle 2 Jahre mit Inhalt ACLS™, Traumaversorgung, EVM-Zertifizierung sowie zusätzlichem aktuellem Thema.

Synergien verspricht auch die für ab 2015 vereinbarte Kooperation mit dem Klinikum Peine hinsichtlich der Installation einer gemeinsamen „Training Site“ für die Kurskonzepte „BLS™“ (Basic Life Support) und „ACLS™“ (Advanced Cardiac Life Support) der American Heart Association als international anerkanntes standardisiertes und zertifiziertes Kurskonzept. So können die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Rettungsdienst wie auch des Klinikums nach gemeinsamer Beschaffung des erforderlichen Materials und Instruktor-Ausbildung geeigneten Personals in Eigenregie geschult werden. Die Gebühr für jeden Teilnehmer von ab 450 € pro Kurs (Gültigkeit 2 Jahre) wird dadurch eingespart.

2. Beschaffung

Die nach Konsens einheitlich gemeinsam beschafften RTW wurden von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Laufe der Nutzung durchaus heterogen bewertet, was sich auch in den Ergebnissen der Anfang des Jahres 2014 durchgeführten Mitarbeiterbefragung widerspiegelte. Auf dieser Basis sind nur wenige Verbesserungsvorschläge ableitbar. Diese werden aber in die Planungen der RTW der nächsten Generation, welche in der 2. Jahreshälfte 2015 beginnen werden, einfließen.

Bezüglich der GPS-Flottenavigation „RescueTrack“ der Fa. Convexis konnte im Jahr 2014 die Möglichkeit der georeferenzierten Alarmierung zur Optimierung der Eintreffzeiten der Rettungsmittel im Notfalleinsatz endlich durch die IRLS BS/PE/WF nach Herbeiführen eines Konsens der Bedingungen mit den Verantwortlichen aus Braunschweig und dem Landkreis Wolfenbüttel nutzbar gemacht werden. Statistische Auswertungen stehen derzeit aus.

Im Jahr 2014 fanden weitere Testphasen hinsichtlich der Mobilien Datenerfassung statt. Es wurden die Systeme „E-Pen“ der Firma DokuForm sowie MedicalPad der Firma Tech2go getestet. Im Mittelpunkt meines Interesses stand dabei die Akzeptanz bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die Möglichkeit der raschen, unkomplizierten Anpassung an Änderungen (Medikamente, Versorgungsstandards, EVM, MIND etc.) sowie die einfache statische Aufarbeitung und Auswertung. Nach Evaluation mittels standardisiertem Bogen fiel die Entscheidung nach den drei absolvierten Testphasen (in 2013: Fa. Digitalys) zugunsten des Systems der Firma Tech2go.

3. Massenansturm von Verletzten bzw. Erkrankten (MANV)/Örtliche Einsatzleitung Rettungsdienst (ÖEL-RD)

Im Rahmen von insgesamt 29 Einsätzen stellte unsere ÖEL-RD ihre Schlagkraft unter Beweis, ebenfalls die beteiligten SEG-Strukturen. Die beteiligten Organisatorischen Leiter(innen) Rettungsdienst (OrgL) und Leitenden Notärztinnen und -ärzte (LNÄ) präsentieren sich motiviert und gut ausgebildet.

Des Weiteren fand eine Alarmübung mit dem Szenario eines Linienbusunfalls und konsekutivem Einsatz nach Alarmstichwort „MANV 50“ sowie eine geplante „Durchlaufübung“ von Patientenablage über Behandlungsplatz bis zum Abtransport unter Beteiligung des Rettungsdienstes sowie ehrenamtlicher SEG-Kräfte statt.

Vor dem Hintergrund der mittlerweile veröffentlichten Empfehlung zur Struktur und rettungsdienstlichen Vorhaltung für Großschadensereignisse des LARD vom 19.11.2014 fanden seit Herbst außerdem Besprechungen des Arbeitskreises MANV zu Planungen der Anpassung der entsprechenden Vorhaltung im Landkreis Peine statt. Nach politischer Entscheidung werden diese im Jahr 2015 fortgeführt.

Da eine landesweite Regelung zu Multiplikatoren Ausbildung und Verteilung des durch das BBK zur Verfügung zu stellende Übungssystem „Dynamische Patientensimulation“ noch immer nicht getroffen wurde, wir aber im Landkreis Peine das System dringlich einführen wollten, um lediglich bei großen Übungen auf die Unterstützung der Kollegen der Berufsfeuerwehr Salzgitter zurückgreifen zu müssen, wurden erste engagierte Kräfte aus unserem Rettungsdienstbereich in Nordrhein-Westfalen zu Multiplikatoren ausgebildet und ein Übungskonzept erarbeitet. Weitere Multiplikatoren sollen Anfang 2015 die Ausbildung absolvieren.

4. Hygiene

Dem Ziel der Vereinheitlichung der Hygieneverfahren und –pläne der Beauftragten im Rettungsdienst im Landkreis Peine konnte ich auf Grund der Vielzahl anderweitiger Tätigkeitsschwerpunkte lediglich kleinschrittig näher kommen. So war ich z. B. an der Aktualisierung des Hygienepflichtplans des Rettungsdienstes des DRK Peine beteiligt.

Im letzten Quartal 2014 war ich außerdem mit dem Thema Ebola, der entsprechenden Einsatzplanung für Verdachtsfälle, den Schulungen für Ein- und Auskleiden adäquater Schutzkleidung, Aufstellung und Ausbildung einer Taskforce bestehend aus Ärzten, pflegerischem und Rettungsdienstpersonal mit bereichsübergreifender Zusammenarbeit zwischen Gesundheitsamt, Rettungsdienst und Klinikum befasst.

Das Engagement im Arbeitskreis Rettungsdienste des Hygienenetzes Südostniedersachsen führte ich unvermindert fort.

5. Allgemeines

Ich war in laufende Bedarfsplanung unserer rettungsdienstlichen Vorhaltung eingebunden.

Wie bereits in meinen vorhergehenden Berichten beschrieben mangelt es zur Erfüllung meiner Aufgabe der Leitung des QM an Instrumenten zur Erfassung und Verarbeitung relevanter Daten. Diese rückt mit bevorstehender Einführung einer Mobilien Datenerfassung im Jahr 2015 in greifbare Nähe, so dass ich dieser mit großen Erwartungen entgegenehe.

Bis zum Juni 2014 besuchte ich die insgesamt 5 Weiterbildungsblöcke „Qualitätsmanagement im Rettungsdienst“ (entspricht dem 200-Std.-Curriculum „Ärztliches QM“) am „Institut für Notfallmedizin“ in Hamburg, einem Pilotkurs mit hochkarätiger Dozentenbesetzung. Erwartungsgemäß konnte ich mir dort weiteres „Handwerkzeug“ für eine effektive Leitung des Qualitätsmanagements in unserem Rettungsdienstbereich aneignen, wie das NRettdG sie vorsieht.

Einen nicht unerheblichen Aufwand erforderten die Planungen zur Umsetzung des Notfallsanitättergesetzes in unserem Rettungsdienstbereich wie auch die Mitarbeit an möglichst Bundeseinheitlichen Kompetenzregelungen für Notfallsanitäter in der „Regelmäßigen Konferenz für den Rettungsdienst“ (ReKoRD) des Bundesverbandes der ÄLRD.

Neben diesen Schwerpunkten erforderten im Berichtsjahr eine Vielzahl von Angelegenheiten bzw. Problemen des rettungsdienstlichen „Tagesgeschäftes“, Beschwerden und Anfragen, diverse Besprechungen mit den hiesigen rettungsdienstlichen und ehrenamtlichen Funktionären, mit den ÄLRD der benachbarten Gebietskörperschaften, Tagungen und Kongresse, Veranstaltungen und Diskussion rettungsdienstlicher Belange in politischen Gremien sowie im Rahmen der Verhandlungen mit den Kostenträgern meine Aufmerksamkeit und Arbeitskraft.

Mit Besorgnis muss ich eine über die letzten Jahre deutlich zunehmende Personalfuktuation bei tendenziell abnehmendem Ausbildungsstand der neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – letzteres u. a. messbar am Nichtbestehen der EVM-Zertifizierung – feststellen. Es muss dringend an der Verbesserung der Attraktivität der Arbeitsplätze im Rettungsdienst – nicht zuletzt durch ein besseres Einkommensniveau – gearbeitet werden! Eine zügige abschließende Regelung der

Vergütung der Notfallsanitäter mindestens auf Landesebene ist ein essentieller Schritt auf diesem Weg. Ich werde im Jahr 2015 verstärkt das Gespräch mit den Geschäftsführern der Leistungserbringer in unserem Rettungsdienstbereich zu diesen Themen suchen.

Peine, 15.04.2015

H. Voges, ÄLRD

b) Kommentar des Trägers zur Gesamtsituation im Rettungsdienstbereich:

Im Vergleich zu Vorjahren konnte relativ frühzeitig (zum 01.07.2014) eine neue Entgeltvereinbarung abgeschlossen werden. Aus Sicht des Trägers wäre durch frühzeitige Budgetverhandlungen der Abschluss neuer Entgelte zum jeweils 01.Jan. eines Jahres wünschenswert.

Im Bereich des qualifizierten Krankentransportes zeichnete sich im 2.Halbjahr 2014 eine Bedarfslücke ab. Von einer Bedarfsplananpassung musste aus wirtschaftlichen Gründen abgesehen werden, da seit Juni 2014 ein Antrag gemäß § 19 NRettDG vorlag. Die Kostenträger stimmten einem zeitlich befristeten Einsatz eines zusätzlichen KTW zu.

Zur Finanzierung des neu eingeführten Berufsbildes „Notfallsanitäter“ konnte in 2014 keine abschließende Regelung gefunden werden. Aus Sicht des Trägers wäre eine landesweite Regelung wünschenswert.

Hervorzuheben ist abschließend die weiterhin äußerst konstruktive Zusammenarbeit mit dem ÄLRD.

Peine, 17.04.15

Für den Träger:
Im Auftrage
T. Radigk

5. Abrechnung für den Rettungsdienstbereich 2014:					
	Gesamt		Notfallrettung	Krankentransport	Notarztdienst
Geleistete Zahlungen an Leistungserbringer:					
Trägereinrichtungen:	749.006,00 €				
ASB Peine:	1.644.975,00 €		1.088.635,49 €	331.278,51 €	147.872,00 €
DRK Peine:	1.846.457,00 €		1.244.066,01 €	378.576,99 €	151.713,00 €
Fa. Daetz:	1.052.020,00 €		772.914,37 €	235.202,63 €	
Klinikum Peine:	381.853,00 €				381.853,00 €
Summe:			3.105.615,87 €	945.058,13 €	681.438,00 €
Verteilung auf End.-Kst.:					
Verwaltung (Beauftragte)			141.860,00 €	30.338,00 €	20.995,00 €
Rettungsleitstelle:			222.429,00 €	153.589,00 €	48.043,00 €
ÖEL:			33.306,00 €		7.194,00 €
Großschadensereignis:			2.056,00 €		444,00 €
Trägerverwaltung:			207.031,00 €	44.275,00 €	30.639,00 €
GESAMT:	5.674.311,00 €		3.712.297,87 €	1.173.260,13 €	788.753,00 €
Erlöse aus Entgelten:	6.494.954,23 €		4.249.186,34 €	1.342.942,04 €	902.825,85 €
Betriebsergebnis 2014:	820.643,23 €		536.888,46 €	169.681,92 €	114.072,85 €
Vortrag aus 2013*:	-1.031.358,00 €		-584.996,00 €	-315.141,00 €	-131.221,00 €
* 2/3 des Verlustes					
Verlustvortrag:	-210.714,77 €		-48.107,54 €	-145.459,08 €	-17.148,15 €
zzgl. 1/3 Rest aus 2013:	-515.678,15 €				
Vortrag nach 2015:	-726.392,92 €				

6. Einsatzstatistik

Rettungsdienstbereich Landkreis Peine für den Berichtszeitraum 01.01. - 31.12.2014

Zeile		Summe	US	KZ	Hilfskostenstellen			
					Insgesamt	RTW	KTW	NEF
1	2	3	4	5	14	15	16	17
I. Rettungdienststruktur								
101	Anzahl Rettungsmittel	14	1		7	4	2	1
102	Anteil in %	100%			50%	29%	14%	7%
103	RM-Vorhaltestunden	80.610	1		54.643	8.447	8.760	8.760
104	Anteil in %	100%			68%	10%	11%	11%
105	Jahresstunden Einsatzpersonal	152.460			109.287	16.893	8.760	17.520
106	Anteil in %	100%			72%	11%	6%	11%
107	Jahresstunden Notärzte	0			0	0	0	0
108	Anteil in %	0%			0%	0%	0%	0%
II. Leistungsdaten								
109	Gesamteinsätze	22.920			11.994	4.856	2.434	3.636
110	Anteil in %	100%			52%	21%	11%	16%
111	Davon Fehleinsätze	1.856			1.184	157	345	170
112	Anteil in %	100%			64%	8%	19%	9%
113	bezogen auf Einsätze insgesamt in %	8%			10%	3%	14%	5%
114	Einsätze abrechenbar für Entgeltkalk.	21.064			10.810	4.699	2.089	3.466
115	Aufteilung in %	100%			51%	22%	10%	16%
116	bezogen auf Einsätze insgesamt in %	92%			90%	97%	86%	95%
117	Gesamteinsätze Notfallrettung	11.547			10.298	149	0	1.100
118	Aufteilung in %	100%			89%	1%	0%	10%
119	bezogen auf Einsätze insgesamt in %	50%			86%	3%	0%	30%
120	Gesamteinsätze Krankentransport	8.939			1.696	4.707	0	2.536
121	Aufteilung in %	100%			19%	53%	0%	28%
122	bezogen auf Einsätze insgesamt in %	39%			14%	97%	0%	70%
123	Gesamteinsätze Notarztendienst	2.434			0	0	2.434	0
124	Aufteilung in %	100%			0%	0%	100%	0%
125	bezogen auf Einsätze insgesamt in %	11%			0%	0%	100%	0%
126	Kilometer insgesamt	589.508			296.624	137.002	53.049	102.833
127	Aufteilung in %	100%			50%	23%	9%	17%
128	Kilometer abrechenbar für Entgeltkalk.	566.720			282.385	135.520	47.725	101.090
129	Aufteilung in %	100%			50%	24%	8%	18%
130	bezogen auf Kilometer insgesamt in %	96%			95%	99%	90%	98%
131	Kilometer Notfallrettung	272.183			245.083	3.596	0	23.504
132	Aufteilung in %	100%			90%	1%	0%	9%
133	bezogen auf Kilometer insgesamt in %	46%			83%	3%	0%	23%
134	Kilometer Krankentransport	264.276			51.541	133.406	0	79.329
135	Aufteilung in %	100%			20%	50%	0%	30%
136	bezogen auf Kilometer insgesamt in %	45%			17%	97%	0%	77%
137	Kilometer Notarztendienst	53.049			0	0	53.049	0
138	Aufteilung in %	100%			0%	0%	100%	0%
139	bezogen auf Kilometer insgesamt in %	9%			0%	0%	100%	0%
140	Einsatzdauer in Minuten ø	68			69	73	54	71

Zeile		Summe	US	KZ	Hilfskostenstellen			
		Insgesamt			RTW	KTW	NEF	MZF
1	2	3	4	5	14	15	16	17
III. Rettungsleitstelle								
145	Einsätze Notfallrettung	11.547			10.298	149	0	1.100
146	Anteil in %	0%						
147	Einsätze Krankentransport	8.939			1.696	4.707	0	2.536
148	Anteil in %	0%						
149	Einsätze Notarztdienst	2.434			0	0	2.434	0
150	Anteil in %	0%						
151	Personalstunden Anteil Rettungsdienst	5.256						

7. Kennzahlen für den Rettungsdienst in Niedersachsen*)

Rettungsdienstbereich Landkreis Peine für den Berichtszeitraum 01.01. - 31.12.2014

Zeile		Summe	Hauptkostenstellen			
			Insgesamt	NFR	KTP	Notarzt-Dienst
1	2	3	14	15	16	17
501	1.1 Gesamtkosten / RM-Vorhaltestunden	70,39	61,14	100,10	89,68	0,00
502	1.2 Personalkosten / RM-Vorhaltestunden	49,36	47,28	47,55	65,99	0,00
503	1.3 Sachkosten / RM-Vorhaltestunden	15,95	12,65	29,14	19,10	0,00
504	1.4 Investitionskosten / RM-Vorhaltestunden	5,32	4,51	9,26	5,05	0,00
505	1.5 Gesamtkosten / Gesamteinsätze	247,57	312,99	142,60	322,76	0,00
506	1.6 Personalkosten / Gesamteinsätze	173,59	242,07	67,74	237,51	0,00
507	1.7 Sachkosten / Gesamteinsätze	56,11	64,75	41,51	68,75	0,00
508	1.8 Investitionskosten / Gesamteinsätze	18,71	23,09	13,19	18,19	0,00
509	1.9 Variable Kosten / Gesamteinsätze	22,26	26,74	15,03	27,60	0,00
510	2.1 Gesamteinsätze / 1.000 EW	165,37	83,31	64,49	17,56	0,00
511	2.2 Gesamteinsätze Jahr	22.920	11.547	8.939	2.434	0
512	2.3 Zeit pro Einsatz in Minuten	68	69	73	54	0
513	2.4 RTW Einsatzzeit / Vorhaltezeit	25,11%				
514	2.4 RTW als KTW Einsatzzeit / Vorhaltezeit	3,55%				
515	2.4 MZF Einsatzzeit / Vorhaltezeit	49,12%				
516	2.4 MZF als KTW Einsatzzeit / Vorhaltezeit	34,26%				
517	2.4 KTW als RTW Einsatzzeit / Vorhaltezeit	2,13%				
518	2.4 KTW qual. KTP Einsatzzeit / Vorhaltezeit	67,41%				
519	2.4 Notarzt Einsatzzeit / Vorhaltezeit	25,23%				
520	3.1 Personalstunden RLS für RD	5.256				
521	3.2 Einsätze / Personalstunden RLS	4,36				
522	3.3 Kosten RLS / Personalstunden RLS	80,68				
523	3.4 Kosten RLS / Einwohner	3,06				
524	3.5 Kosten RLS / Gesamt-Einsätze	18,50				

* Gemäß Kostenrichtlinien